

Kirchen- und Staatsetat eines schweizerischen geistlichen Fürstentums

Autor(en): **Steiger, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **14 (1920)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-122032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirchen- und Staatsetat eines schweizerischen geistlichen Fürstentums.

Von K. STEIGER, St. Gallen.

Bekanntlich geben die Regierungsbehörden einer Reihe schweizerischer Kantone alljährlich unter dem Namen Staatsetat oder Staatskalender einen Personalbestand ihrer Verwaltungsorgane, zum Teil mit angeschlossenem Verzeichnis des Seelsorgeklerus, heraus, aus welchem jeder Bürger sich orientieren kann über die öffentlichen Funktionäre, mit denen er gegebenenfalls in Verkehr zu treten hat. Es dürfte nun nicht uninteressant sein, eine ähnliche Aufstellung kennen zu lernen aus jenem ehemaligen geistlichen Fürstentum, das in seiner Art eines der bedeutendsten war innerhalb und außerhalb des alt-eidgenössischen Gebietes, und aus dessen Bestandteilen zum großen Teil dann der heutige Kanton St. Gallen erwachsen ist. Dieses Fürstentum ist die *Abtei St. Gallen*. Es besaß dieselbe, wie bekannt, das volle Souveränitätsrecht über die sog. St. Gallische Alte Landschaft und die vormalige Grafschaft Toggenburg, sowie gewisse Hoheitsrechte im Rheintal und in einigen, heute thurgauischen Gemeinden, weshalb auch jeweils ein neugewählter Fürstabt die feierliche Huldigung dieser seiner Untertanen entgegennahm. Dies letztere geschah beispielsweise im Jahre 1655, vom 14. bis 22. Januar, an folgenden Orten, in welche der neue Fürst, begleitet von den geistlichen und weltlichen Spitzen seines Hofes, in feierlichem Aufritte sich begab: in Oberriet, Altstätten, Marbach, Balgach, Bernang, St. Margrethen, Rorschach, Lömmischwil, Gossau, Wil und Wattwil (allwo meistens « Ihre Hochfürstliche Gnaden mit stückhlinen und doppelhaggen eingeschossen worden »). Es repräsentierten die an vorgenannten Orten huldigenden Männer eine Bevölkerung von gegen 100,000 Seelen, über welche der Fürst als quasi-episcopus

zugleich die bischöflichen Ordinariatsrechte ausübte. Die geistliche und weltliche Leitung eines solch ausgedehnten Gebietes erforderte natürlich eine bedeutende Anzahl von Funktionären. Es möge nun hier ein Verzeichnis derselben, wie es Band 196 des St. Gallischen Stiftsarchives vom Jahre 1654, dem Todesjahr des Fürstabtes Pius Reher, lateinisch anführt, folgen, wobei nicht weniger als die betreffenden Amtsbezeichnungen auch die Namen selber Interesse finden dürften.

* * *

Der hochwürdigste und erlauchtete Herr *Pius Reher*, von *Weingarten*, Abt des fürstlichen Stiftes St. Gallen, sowie des Klosters St. Johann im *Thurtale*, Fürst des Hl. Römischen Reiches, Graf im *Toggenburg* etc.

A. Bestand des Konventes.

Die hochwürdigen Herren :

Herr *Gallus Alt* von Oberriet, Doktor des kanonischen Rechtes und Dekan des Klosters St. Gallen.

Herr *Athanasius Gugger* von Bernang, Subprior und Professor der Theologie.

Bernhard Hartmann von Tablat, Senior und Statthalter des hochwürdigsten Fürsten in der Stadt Wyl im Thurgau.

Ambrosius Nägelin von Rapperswil, Vorsitzender des Konsistoriums.

Benedikt Lutzenberger von Kirchheim, Büchereinbinder.

Beatus Keller von Schlaitheim, Stiftskustos, Pfarrer und ordentlicher Beichtvater.

Modestus Spieß von Altdorff oder Weingarten, Lizentiat der Theologie und wiederholt Professor dieser Disziplin, z. Z. Prior und Statthalter des Seminars Marienberg zu Rorschach, sowie Beichtiger der Klosterfrauen zu St. Scholastika daselbst.

Laurenz Egger von Tablat, verdienter Exdekan, z. Z. Visitator der Frauenklöster in der Stiftslandschaft.

Matthäus Klumpf von Freiburg im Breisgau, Vize-Offizial.

Bernhardin Baier von Rorschach, Prediger und Schulrektor.

Othmar Keßler von Gambs, Unterstatthalter zu Wyl.

Karl Grunder von Appenzell, Pfarrer zu Hemberg.

Chrysostomus Stipplin von Biberach, Registrar, Musikpräfekt und apostolischer Notar, Sekretär des löbl. Konventes St. Gallen, sowie des Konsistoriums.

Bonifaz Feurer von Tablat, Leiter der Buchdruckerei, Beichtiger im Frauenkloster zu St. Georgen und Kaplan an der Kapelle der seligen Wiborada daselbst.

Plazidus Bridler von Bischofszell, Doktor des kanonischen Rechtes und Professor dieser Disziplin zu St. Gallen und Salzburg, vertrauter Rat des dortigen Fürsterzbischofs, z. Z. Beichtiger der Klosterfrauen zu Notkersegg und ordentlicher Kaplan derselben.

Dominik Karrer von Tablat, Großkellner des Konvents und Gartenmeister.

Marzell Leemann von Gossau, Schulrektor zu Rorschach.

Viktor Reding von Schwyz, Statthalter zu St. Gallen.

Iso Pfaw von Ueberlingen, Unterkantor.

Gerald Nidermann von Jonschwil, erster Zeremonienmeister.

Tutilo Gebel von Rottwil, Doktor des kanonischen Rechtes, Subprior zu St. Johann.

Hermann Huttler von Mindelheim, Pfarrer zu Peterzell.

Burkard Zwenger von Fulda, Pfarrer zu Neßlau und Krummenau.

Andreas Hofmann von Rorschach, Pfarrer zu Alt-St. Johann.

Jakob von Tschernemol aus Hessen, Professor der Humaniora zu Rorschach.

Bartholomäus Tschudi von Glarus, Bibliothekar.

Thomas Niederist von Schwyz, Pfarrer zu Wildhaus.

Simon von Freiburg aus Villingen, Statthalter zu Ebringen im Breisgau.

Mathias Roth von Schreckenstein.

Maurus Erler von Schwyz, Prior und Statthalter zu Neu-Sankt Johann.

Joseph Gastel, Gewandmeister und Küchenmeister.

Joachim Müller von Wyl, Kellermeister zu Neu-St. Johann.

Johann Baptist Harder von Konstanz, zweiter Zeremonienmeister.

Honorat Keller von Überlingen, Doktor des kanonischen Rechtes.

Martin von Oberhausen, Doktor des kanonischen Rechtes, zweiter Schulrektor zu Rorschach.

Ulrich Aichheim von Neuravensburg.

Niklaus Grob aus Toggenburg, Pfarrer zum Stain.

Konrad Holzapffel, Doktor des kanonischen Rechtes, z. Z. Prior im Kloster Ettenheimmünster im Elsaß.

Maurus Heidelberger von Wyl.

Kolumban von Andlaw.

Meinrad von Baden.

Anselm Mayer von Hirtzbach.

Gregor Werlin von Langenargen, Kaplan in Ebringen.

Lukas Graw aus Elsaß, Pfarrer in Ebringen.

Magnus Egger von Tablat.

Anton von Beroldingen aus Uri.

Theodor Wirth von Lichtensteig.

B. Der Säkularklerus des Stiftsgebietes.

a) Im Landshofmeisteramt :

Die hochwürdigen Herren : *Plazidus Mailin*, Doktor der Theologie und Koadjutor der Kirche zu St. Georgen.

Georg Härtsch, Koadjutor der Kirche zu St. Fiden.

Ignaz Franz Raiff von Freiburg, Kaplan der Muttergottesfründe und der Kapelle St. Peter und Paul innert dem Kloster.

Franz Wirth von Lichtensteig, Kaplan der Kirche St. Martin in Bruggen und der Kapellen St. Wolfgang auf dem Haggen und St. Barbara auf dem Breitfeld.

Andreas Suter von Zug, Koadjutor der Kirche St. Ulrich in Kapellen (heute Wittenbach).

Johannes Mangwiler von Unterwalden, Pfarrer zu Berg.

Sebastian Obertieffer von Luzern, Pfarrer zu Bernhardzell.

Joh. Jakob Künniger von Konstanz, Pfarrer zu Hagenwil.

Georg Lütbrant, Pfarrer zu Summeri.

Franz Wirth von Lichtensteig, Kaplan an den Kapellen Unserer lieben Frauen, des hl. Gallus und der hl. Katharina innert den Mauern des Klosters, sowie der heiligen Petrus und Paulus auf Rotmonten.

b) im Wyleramte :

Joh. Ludwig Gerschwiler von Wyl, Pfarrer der Kirchen St. Peter und St. Niklaus daselbst.

Othmar Keßler, Kaplan der St. Galluskapelle, der Kappellen der heiligsten Dreifaltigkeit und des hl. Jakobus auf dem Hofe zu Wyl,

Beichtiger im Frauenkloster St. Katharina daselbst und Kaplan des Oratoriums des hl. Dominikus, sowie Pfarrer zu Wellfensberg.

Johann Müller von Appenzell, Kaplan der neuen Kaplanei und der Kapelle auf Gerttensberg.

Johann Jakob Grübler von Wyl, Kaplan zu Dreibrunnen.

Joh. Kaspar Ledergerb von Wyl, Kaplan in Ziberwangen.

Johannes Villinger von Luzern, Spital- und Siechenhauskaplan.

Kaspar Andermatt von Zug, Pfarrer zu Rickenbach.

Joh. Michael Wied von Engen, Pfarrer zu Amtzell-Heiligkreuz.

Franz Kreuel von Zug, Pfarrer zu Helffenswil-Linggenwil, und Kaplan der Kapellen im Schloß und im Dorf Zuckenriedt.

Balthassar Blösch, Pfarrer zu Oberbüren.

Martin Gartenhuser von Appenzell, Pfarrer zu Niederbüren.

N. N. (Name fehlt), Pfarrer zu Wuppenau und Kaplan der Kapellen zu Wilen und auf dem Nollenberg.

c) in der Grafschaft Toggenburg :

Die hochwürdigen Patres zu Neu-St. Johann als Kapläne daselbst oder eigentlich Vikare der Kapelle des hl. Karl.

Benedikt Staub (P.) vom Konvent Wettingen, Beichtiger der Klosterfrauen zu Maggenau und deren Kaplan, sowie Pfarrer zu Sankt Verena daselbst.

Mathias Meher von Überlingen, Beichtiger und Kaplan der Schwestern zu St. Maria der Engel.

Albert Frick, Doktor der Theologie, Pfarrer zu Kappel, Dekan des Landkapitels Wyl.

Georg Mosberger aus Toggenburg, Pfarrer oder Vikar zu Mogelsberg und Kammerer des Landkapitels Wyl.

Mathias Uttinger von Zug, Vikar zu Lichtensteig.

Jakob Maister, Kaplan zu Lichtensteig.

Rudolph Buoher, Pfarrer zu Wattwil.

Peter Müller von Zug, Pfarrer zu Oberhelfenswil und Kaplan zu Brunnadern.

Johann Müller von Luzern, Pfarrer zu Ganterswil und Lütisburg.

Albert Mohr von Bregenz, Pfarrer zu Jonschwil und Kaplan zu Schwarzenbach.

Johann Hertzog von Appenzell, Pfarrer zu Bütschwil.

Michael Bilger von Zug, Vikar zu Kirchberg und Kaplan in Batzenhaid.

Paul Heintz, Pfarrer zu Mosnang.

Christoph Hegesser, Pfarrer zu Henau.

Georg Heidelberger, Pfarrer zu Oberglatt und Kaplan zu Flawil und Tegerschen.

Joh. Georg Günthert von Konstanz, Pfarrer zu Niederglatt.

d) in der Vogtei Oberberg :

Joh. Kaspar Rothenflue von Rapperswil, Lizentiat der Theologie, Vikar in Gossau und Kaplan zu St. Margrethen.

Laurenz Marth von Tablat, Pfarrer zu Waldkirch.

Johannes Seegrien, Pfarrer zu Sitterdorf.

e) in der Vogtei Rorschach :

Balthassar Schmid, Vikar in Rorschach.

Anastasius Hentzenberger von Steinach, Kaplan zu Rorschach.

Die hochw. Patres Konventualen von St. Gallen und Professoren des Seminars oder Gymnasiums als Kapläne Unserer Lieben Frau im Kloster Marienberg.

Sabinus Wermelinger von Rußwil, Pfarrer zu Goldach.

Petrus Bock von Oberegg, Frühmesser und Kuratkaplan zu Goldach.

Martin Vöggtlin, Pfarrer zu Steinach und Kaplan zu Tübach.

Joh. Jakob Günthart, Pfarrer in der Gruob.

Christian Fortunat, Pfarrer zu Mörschwil.

f) in der Vogtei Romishorn :

Niklaus Weibel von Konstanz, Vikar in Romishorn.

g) im Rheintal :

Peter Bombacher von Zug, Vikar zu Altstätten.

Gallus Bomgartner, Kaplan zu Altstätten.

Joseph Buochschorer von Altstätten, Vikar zu Marbach und Kaplan der Kapelle zu Rebstein.

Niklaus Gugler von Luzern, Vikar zu Balgach.

Johannes Geser von Bludenz, Pfarrer zu Montlingen.

Joseph Zürcher von Bludenz, Frühmesser daselbst und Kaplan der Kapellen der hl. Anna, des hl. Fridolin, des hl. Wolfgang, sowie zu Krießeren.

Johannes Hunzikofer von Wyl, Vikar zu St. Johann Höchst und Kaplan zu Fußach und Gaißau.

Georg Gaist, Vikar zu Bernang.

Mauriz Brüllisauer von Appenzell, Frühmesser zu Bernang.

Johannes Hammerer, Vikar zu St. Margrethen Höchst.

P. Hippolitus Bildstein von Appenzell, Konventual von Fischingen, Kurat in Oberegg oder Hirschberg.

**h) im Kollegium Unserer Lieben Frau, in der Porte
zu St. Gallen genannt :**

Jgnaz Franz Reuff von Freiburg.

Franz Wirth von Lichtensteig.

Johannes Küeni von Oberriedt, im Rheintal.

Fridolin Gruober von Rorschach.

Georg Sailer von Wyl.

i) an Kirchen ausserhalb des Stiftsgebietes,

über welche jedoch das Kloster St. Gallen das Patronatsrecht besaß, werden, ohne weitere Angabe der Pfründeinhaber, genannt die Pfarrpfründen von Wasserburg, Roggenzell, Guotenstein, Löffingen, Mundelfingen, Ebringen, Staringen, In der Kluß nach St. Johann gehörig, Schwarzenbach bei Neuravensburg.

C. Vorstände der Klöster im Stiftgebiete von St. Gallen.

Kapuzinerkloster in Wyl : P. Berardus von Konstanz, Superior.

Frauenkloster zu St. Katharina, Ord. S. Dom. bei Wyl : Frau Maria Regula Wonlich, Priorin, Frau Maria Cäzilia Martin, Subpriorin.

Frauenkloster St. Wiborada, Ord. S. Ben. bei St. Georgen : Schwester Anna Maria Weiermann von Wittenbach, Mutter. Schwester Brigitta Hanimann von Mörschwil, Vikarin.

Frauenkloster der Tertiärinnen auf Notkersegg : Schwester Scholastika Siz von Ochsenhausen, Mutter. Schwester Seraphia Hetzenberg von Konstanz, Vikarin.

Beguinenhaus St. Scholastika bei Rorschach: Schwester Koleta Stadelhofer, Mutter. Schwester Iphigenia N. von Salzburg, Vikarin.

Beguinenhaus zu Altstätten: Schwester Anastasia Hinderberger von Altstätten, Mutter. Schwester Agnes Hasler von Altstätten, Vikarin.

Frauenkloster Maria der Engel bei Schloß Yberg im Toggenburg: Schwester Maria Katharina Bur, (gewesene) Mutter. Schwester Maria Cäzilia Keller von Überlingen, Vikarin.

D. Bestand der Beamten, Vögte, Hofamänner, Ammänner, Richter, Schreiber, Weibel und bedeutenderen Bediensteten.

Johann Heinrich Clooß von Luzern, Hauptmann der 4 Schutzorte.
Jgnaz Balthassar Rinkh von Baldenstein zu Wartegg, Landeshofmeister oder oberster Hofbeamter.

Johann Baptist Harder von Konstanz, beider Rechte Doktor, Hofkanzler.

Johann Rudolf Reding von Biberegg, fürstlicher Rat, Landvogt im Toggenburg und Oberster.

Georg Theodorich Reding von Biberegg, Ritter des St. Stephansordens, fürstlicher Rat und Vogt zu Rorschach.

Adam Tschudi von Glarus, in Ammerschwil und Wälde, fürstlicher Rat und Vogt zu Oberberg.

Ulrich Christoph Schenk von Kastell, fürstlicher Rat und Vogt zu Romishorn.

Bernhard Christoph Giel von Gielsberg, fürstlicher Rat, erblicher Kämmerer, Feldoberster der Stiftslandschaft und Vogt auf Rosenberg.

Wilhelm Christoph von Schwarzach, fürstlicher Rat und Vogt auf Schloß Blatten.

Meinrad Tschudi von Glarus, fürstlicher Rat und oberster Kriegslegat der alten Landschaft.

Johann Tschudi von Glarus, fürstlicher Rat, oberster Kriegslegat im Toggenburg, Vogt auf Schloß Yberg.

Johann Georg Ledergerw, fürstlicher Rat, Reichs- und Lehenvogt zu Wyl.

Fidel von Thurn, Herr zu Eggenberg und Bichwil, fürstlicher Rat, Hofamann, Vizekanzler und Pannerherr, zu Wyl.

Johann Georg Reuti, fürstlicher Rat und Vogt auf Schloß Schwarzenbach.

Georg Christoph Schultheiß in Mammertshofen, fürstlicher Pfalzrat.
Gallus Germann, fürstlicher Rat und Landschreiber in der Grafschaft Toggenburg.

Johann Joachim Maylin, fürstlicher Rat und Lehenvogt zu Sankt Gallen.

Johann Konrad Gasser, fürstlicher Rat und Vogt zu Neuravensburg.

Johann Jakob Bridler, fürstlicher Rat und Hofammann zu Sankt Johann in Thurtal.

Gallus Buochschor, fürstlicher Rat und Gerichtsamman zu Altstätten.

Ulrich Falkh, fürstlicher Rat und Amtmann zu Peterzell.

Georg Greßer, fürstlicher Rat, Verwalter der Abgaben zu Wyl und Amtmann zu Homburg.

Markus Maylin, Leibmedikus des Fürsten und des Konventes zu St. Gallen.

Kaspar Wirth, fürstlicher Rat und Schultheiß der Stadt Lichtensteig.

Meinrad Hessi von Glarus, fürstlicher Rat.

Franz Raphael Tschudi von Glarus, fürstlicher Rat.

Johann Heinrich Fuchs, fürstlicher Rat, Amtmann der Klosterfrauen zu Maggenau und Stadtschreiber zu Lichtensteig.

Joachim Müller, fürstlicher Rat.

Karl Franz Reding von Biberegg, fürstlicher Kämmerer.

Lazarus Heinrici von Zug, fürstlicher Kämmerer.

Franz Müller, Notar beider Fakultäten und oberster Senatsschreiber zu St. Gallen.

Mathäus Städelin von Babenhausen, Ratsschreiber zu Wyl.

Johannes Germann, Substitut im Toggenburg.

Andreas Keller von Steinach, Amtschreiber zu Rorschach und Hausvogt.

Joseph Melchior Schwarzenhuber, Schreiber zu Ebringen.

Niklaus Tröwer, Hofschreiber zu Bernang.

Peter Hertenstein von Rorschach, Zoller zu Rorschach.

Joh. Jakob Graff von Steinach, Gredtmeister zu Steinach.

Jos. Jakob von Hertenstein von Luzern

Joseph Imfeld von Unterwalden

Jos. Melchior Locher von Frauenfeld

} Substitute der Kanzlei
zu St. Gallen.

Franz Leber von Neuravensburg, Apotheker des Klosters.

Johann Rudolf Wirth von Lichtensteig, Landweibel in Toggenburg.

Franz Feurer von Tablat, Hofweibel zu St. Gallen.

Franz Grübler von Wyl, Hofweibel zu Wyl.

Kaspar Greutter von Rotmonten, Weinverkäufer des Klosters.

Es möchte bei vorstehender Aufzählung der Stiftsbeamten auffallen, daß uns in den ersten und maßgebenden Ämtern fast ausschließlich Persönlichkeiten aus andern eidgenössischen Ständen, sowie Ausländer begegnen. Dieser befremdende Umstand hing aber weniger von dem Willen des Fürsten als vielmehr von einem äußeren Zwange ab. Die Herren Eidgenossen, nicht zuletzt die aus den Urdemokratien, lehnten es nämlich des entschiedensten ab, gegebenenfalls mit unebenbürtigen Persönlichkeiten als Vertretern des Fürsten in staatsgeschäftliche Verhandlungen einzutreten, und als solche betrachteten sie vor allem auch die Gotteshausleute als Untertanen des Stiftes. Geschah es doch einst, daß der Fürstabt sich einen ernsten Span zuzog, als er einmal einen solchen «Gotteshausmann» an die Tagsatzung abzuordnen sich unterfang. Dieser Umstand, von Fremden regiert zu werden, war andererseits natürlich geeignet, beim Volke der Stiftslande ein gewisses Gefühl des Unbehagens auszulösen, das bei mehrfachen Gelegenheiten, zumal in den späteren Zeiten der aufkeimenden Freiheitsregungen in die Erscheinung trat.

Leichter dagegen erklären sich die vielen fremden, d. h. nicht St. Gallischen Namen in der Aufzählung des Säkularklerus. Da nämlich das Stift selber eine große Anzahl Landeskinder in die Reihen seiner Kapitularen aufnahm, sein Territorium aber immerhin ein beschränktes war, so sah es sich eben genötigt, seine Seelsorgskräfte in größerer Anzahl sich von auswärts zu holen und damit in seinem Klerus eine Vielseitigkeit bezüglich der Heimatzugehörigkeit zu schaffen, wie sie damals wohl nirgends sonst auf schweizerischem Gebiete gefunden wurde.

